

# BLITZGEDANKEN

Mein Rasen ist tot. Ich habe noch versucht zu retten, was noch zu retten war. Leider erfolglos. Was vor wenigen Wochen noch im Wasser erhoff, ist heute so trocken wie Tante Elsas Pfefferkuchen. Ich will jetzt gar nicht über den Klimawandel reden. Den haben wir am Wochenende abgelehnt. Also ist er weg. Zumindest in Nidwalden.



«...SO TROCKEN WIE TANTE  
ELSAS PFEFFERKUCHEN.»

Mein Gras ist tot. Ich brauche also neues Gras. Es gibt grundsätzlich drei Möglichkeiten: Kunstrasen, Rollrasen, Einsaat. Ein Kunstrasen hat mir zu viel Mikroplastik. Ausserdem verbrennen sich die Kinder den Hosenboden, wenn sie darauf spielen. Bleiben Roll- und Einsaatrasen übrig. Der Rollrasen kostet mir zu viel. Im nächsten Jahr kommt sowieso die nächste Dürre und

dann ist auch das teure Grün aus Holland wieder dahin. Also säe ich ein. Nur geht das im Sommer sehr schlecht. Ich muss laut Gartenratgeber bis Ende September damit warten, um eine Chance zu haben, dass da tatsächlich etwas wächst. Also bin ich dazu verdammt, über den Sommer eine Wüste im Garten zu haben.

Ich kann mich bereits jetzt an die Zukunft gewöhnen und den vertrockneten Sträuchern zuschauen, wie sie über meine Steppe rollen. Vielleicht lege ich im nächsten Jahr einen Strand an mit Beachvolleyball-Feld und Strandkörben. Dann kann es dann von mir aus so trocken werden wie es will.

Und wenn die Nidwaldner Recht behalten und der Klimawandel gar nie kommt, mache ich in der Mitte eine Oase mit Palmen und so. Die müssten dann natürlich aus Plastik sein, da sie sonst während unseren harten Wintern erfrieren würden. Und

wenn ich gar keine Lust mehr habe, dann baue ich einen Steingarten im Garten. Das mit der Biodiversität ist wahrscheinlich auch nur so eine regionale Sache, die uns kaum betreffen wird. Wäre mein Garten nämlich nicht verdurstet, der würde nur so strotzen vor Wildblumen und Insekten.

Zumindest Insekten hat es noch genug, sonst hätte ich nämlich nicht so viele Spinnen in meinem Haus.

*Guido Regionaldiagonal*